

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 4

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7 Privatanstalten (Waisenanstalt Iddazell Fischingen, Armenischule Bernrain, Anstalt Mauren, Institut Friedheim Weinfelden, Landerziehungsheim Glarisegg, Landerziehungsheim Rafikon und Pri-

vat-Handelschule Romanshorn) beherbergten zusammen 327 Zöglinge, wovon allein auf die katholische Waisenanstalt in Fischingen 105 entfallen.

a. b.

Schulnachrichten

Erhöhung der Bundesunterstützung an die Primarschulen. Bundesrat Chuard hat vom Bundesrat den Auftrag erhalten, eine Vorlage einzubringen, die eine angemessene Erhöhung der Schulsubvention vorsieht; namentlich sollen die Gebirgskantone mehr als bisher berücksichtigt werden. Eine bestimmte Vorlage liegt indes noch nicht vor. — Die Erziehungsdirektorenkonferenz hat sich auch mit dieser Frage befaßt, aber dabei ausdrücklich betont, daß das Gesetzgebungs- und Aufsichtsrecht im Schulwesen nach wie vor Sache der Kantone bleiben müsse. Daß solche Vorbehalte nicht ganz überflüssig sind, ergibt sich aus einer Äußerung des Zürcher „Volksrecht“, das im Anschluß an den Lehrertag vom Juli 1927 in Zürich schrieb:

„Wenn der Bund an die Volksschule zahlen soll, dann soll er aber auch etwas zu sagen haben dazu. Jene Kreise, die erwarten, daß der Bund ohne jedes Mitspracherecht ihnen Geld zuschieße, sollen sich einmal den umgekehrten Fall vorstellen, nämlich daß sie z. B. dem Kt. Zürich Beiträge an das Schulwesen schicken sollten, ohne die geringste Einwirkung auf dieses zu haben. Wahrscheinlich sind wir vor solchen Geldsendungen sicher. Die erhöhten Bundesbeiträge an das Volksschulwesen dürften also wohl noch Zukunftsmusik sein. Gewiß ist es erfreulich, wenn ausgerechnet ein Bundesrat aus einem stark föderalistischen Kanton Wege gehen will, die doch zur Einheit des Bundes führen sollten. Wenn jedoch dafür nicht Vorbedingungen im Sinne obiger Ausführungen geschaffen werden, so führen sie nicht zur Einheit, sondern sind nur eine Prämierung des Kantoneigentums und ein Beutezug auf diejenigen Kantone, die sich bereits schwere Lasten auferlegt haben.“

Es wird an den Föderalisten aller Lager und Schattierungen sein müssen, sich rechtzeitig zu wehren, wenn nicht aus der ganzen Subventionserhöhung ein gefährliches Danaergeschenk werden soll, mit dem man die Schulhoheit der Kantone langsam erdroffelt.

Luzern. Willisau. Frä. Marie Koch, Lehrerin, kann auf eine 25jährige Wirkksamkeit an der Schule in Lüttenberg zurückblicken. Wir gratulieren.

— **Widenbach.** Am 19. Januar starb im Alter von 75 Jahren Herr Blasius Habermacher, alt Lehrer. Jahrzehntelang hat er sich der Erziehung der Kleinen gewidmet und genoß bei Volk und Kollegen den Ruf eines anerkannt tüchtigen Lehrers. R. I. P.

— **Großwangen.** † Hochw. Herr Pfarrer Anton Brügger, Schulinspektor. Am 18. Januar starb nach langer Krankheit im Alter

von 58 Jahren Hochw. Herr Pfarrer Ant. Brügger, Schulinspektor des Kreises Kuswil. Der Verstorbene stammte aus Willisau, war zuerst Käser, wandte sich dann aber dem Priesterstande zu, machte seine Gymnasialstudien an inner-schwyzerischen Kollegien und seine theologischen Studien an der Universität Freiburg (Schweiz) und am Priesterseminar Luzern und wurde 1893 zum Priester geweiht. Er wirkte kurze Zeit als Vikar in Triengen und Schöb, mehrere Jahre als Kaplan in Schüpfheim und wurde im Jahre 1900 zum Pfarrer der ausgedehnten Gemeinde Großwangen gewählt, wo er, wie überall, sehr segensreich wirkte. Im Jahre 1908 wählte ihn der Regierungsrat zum Bezirksinspektor für den Kreis Kuswil. Hier entfaltete der Verstorbene eine äußerst fruchtbare Tätigkeit. Sein Weitblick bewahrte ihn vor jeder Pedanterie und Kleinlichkeit; dafür drang er mehr auf den Kern der Sache, wußte die Lehrerschaft für ihre dornenvolle Aufgabe zu begeistern und das Volk für die Schule zu gewinnen. Die vielen neuen Schulhäuser dieses Bezirkes, die während seiner Inspektoratszeit erbaut wurden, sind nicht zuletzt auch ein Beweis der Schulfreundlichkeit und Opferfreudigkeit des Volkes, desgleichen der verhältnismäßig recht seltene Lehrerwechsel in diesem Kreise.

Die reiche Erfahrung des Verstorbenen als Schulmann kam auch der kantonalen Lehrmittellkommission zugute, der er längere Zeit angehörte, bis ein hartnäckiges Gallenleiden seine Arbeitskraft schwächte. Auch gehörte Hochw. Hr. Pfarrer Brügger von 1919–1923 dem Großen Räte an und war seit langem wieder der erste geistliche Vertreter im kantonalen Parlamente.

Nun hat der edle Priester und Schulmann seine Erdenlaufbahn vollendet — früh vollendet! Alle, die ihm näher standen, mußten ihn liebgewinnen, denn er war ein ganzer Mann, als Priester wie als Mensch, stets heiter und froh, voll unerschöpflichem Mutterwitz (dann und wann bis zum Sarkasmus), aber gründlich und konsequent in seiner ganzen katholischen Lebensführung. Gott belohne seinen treuen Diener nach himmlischem Ausmaße. R. I. P. J. T.

Glarus. Der glarnische Pastorenverein hat an die Schulräte des Kantons ein Rundschreiben des Inhalts gerichtet, daß, vom Standpunkt des glarnischen Schulgesetzes ausgehend, das Begehren der katholischen Geistlichkeit auf Gewährung von zwei Wochenstunden für den konfessionellen Religionsunterricht auf der Primarschulstufe innerhalb der geschulichen Schulzeit nicht unterstützt werden könne. (Warum nicht, wenn guter Wille vorhanden wäre? D. Sch.) Dagegen wird die Hoffnung

ausgedrückt, daß auf der Sekundarschulstufe wöchentlich 1—2 Stunden innerhalb der normalen Schulzeit dem konfessionellen Religionsunterricht eingeräumt werden.

Basel. Schulausstellung. Die 18. Veranstaltung der Basler Schulausstellung ist dem „Nüchternheits-Unterricht“ gewidmet. Vom 25. Januar bis 14. März finden jeden Mittwoch entsprechende Vorträge statt, nach folgendem Programm:

25. Jan., 3 Uhr: Vortrag in der Untern Realschule von Herrn Dr. M. Dettli aus Lausanne: Wichtigkeit des Nüchternheits-Unterrichtes.

1. Febr., 3 Uhr: Vortrag in der Untern Realschule von Herrn Reallehrer H. Dubs, Hinwil: Methodik des Nüchternheits-Unterrichtes.

8. Febr., 3 Uhr: Vortrag in der Untern Realschule von Herrn Prof. Dr. Hunziker, Physikus, Basel: Trinksitten und Erziehungserfolg.

15. Febr., 3 Uhr: Lehrprobe in der Untern Realschule, Herr E. Boffeler, Basel: Praktischer Unterricht, mit Film, Primarschulstufe.

15. Febr., 8 Uhr: Elternabend in der Untern Realschule, Herr Dr. med. Mattmüller, Basel: Gesunde, fröhliche Jugend, Vortrag mit Filmvorführung.

22. Febr., 3 Uhr: Vortrag in der Untern Realschule von Herrn Dr. M. Dettli aus Lausanne: Die Wertschätzung des Schweizerobstes.

7. März, 3 Uhr: Lehrprobe, Münsterplatz 16, Herren E. Grauwiler, Liestal, und A. Glaz, Basel: Praktischer Unterricht der Mittelstufe.

14. März, 3 Uhr: Lehrprobe, Münsterplatz Nr. 16, von Herrn G. Gerhard aus Basel: Praktischer Unterricht auf der Mittelstufe.

St. Gallen. * Hr. Sekundarlehrer Lager in Grabs hat aus Gesundheitsrücksichten auf seine Lehrstelle resigniert. — Sonntag, den 29. Jan., begeht die Dompfarrei St. Gallen einen Schulsonntag, an dem in sämtlichen Pfarrkirchen ein Opfer für die beiden kath. Realschulen im Stiftsgebäude aufgenommen wird. Diese Veranstaltung hat sich schon in den letzten Jahren in der Dompfarrei eingebürgert und trug mit dem Schulverein wesentlich zur Erhaltung der beiden blühenden Schulanstalten bei. — An einer vom Pfarramt veranstalteten Zusammenkunft der Eltern von Ernestwil sprach Hr. Lehrer Jos. Widmer, Gommiswald, über die Berufsberatung. Der Referent weitete dabei den Blick für manches, das man sonst dem Zufall überlassen hätte. — Die Kommission des kantonalen Lehrervereins unternimmt es, die vielen im Kanton herum vorhandenen und in den Schulen praktisch verwerteten heimatkundlichen Materialien zu sammeln und den Unterrichtenden zugänglich zu machen. In den letzten Jahren ist von manchem Lehrer auf diesem Gebiete erfreulich gearbeitet worden. Man wird es erst sehen, wenn das Material einmal zusammengetragen ist. — Hr. Lehrer Christian Hagmann in Bundt bei Wattwil ist 50 Jahre im Dienste der Schule gestanden, es wurde ihm von

der Regierung die übliche Ehrengabe verabreicht. Hr. Kollege Hagmann tritt auf Ende des laufenden Schuljahres in den Ruhestand.

— **St. Gallen-Bruggen.** Am 17. Januar starb in Bruggen im Alter von 64 Jahren Herr Johann Hasler, Lehrer und Organist, viele Jahre sehr tätiger Präsident der Sektion Fürstentland. Wir hoffen gerne, ein Kollege der Ostschweiz werde dem lieben Verstorbenen den wohlverdienten Nachruf widmen. Ruhe im Frieden, treuer Freund!

Auslandschronik. Religionsunterricht im Trentino. Das königliche Schulamt von Trient hat den fürstbischöflichen Ordinariaten von Trient und Brigen den Regierungsbeschluß mitgeteilt, wonach in Zukunft in sämtlichen Volksschulen des deutschen Sprachgebietes in Südtirol der Religionsunterricht ausschließlich in italienischer Sprache erteilt werden muß. Gleichzeitig hat das Schulamt in Trient durch ein Rundschreiben an die Schulleitungen in Südtirol den Gebrauch deutscher Lehrbücher (Katechismen) verboten. — Wird man dadurch dem Lande bessere Bürger erziehen, daß man verunmöglicht, die Kinder in ihrer Muttersprache unterrichten zu lassen?

— **Rußland.** Bekanntlich wachsen in Rußland Millionen von Kindern ohne jeden Schulunterricht auf. Trotzdem gibt es in Sowjetrußland 85,235 stellenlose und arbeitslose Lehrer. Von diesen erhalten ungefähr 28,000 eine Unterstützung von 3—5 Rubel monatlich, die übrigen nichts. — Verlockend, nicht wahr!

Krankenkasse

des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

1. Unsere Kasse trauert am Grabe von Herrn alt Lehrer Johann Hasler, Bruggen, St. Gallen W, um ein verdientes Mitglied. Als vor 19 Jahren unsere Lehrerkrankenkasse entstand, da trat der liebe Kollege als der erste einer derselben bei, wie er ja alle Bestrebungen des kath. Lehrervereins immer tatkräftig förderte. Der liebe Freund ruhe im Frieden!

2. Der Kommissionsitzung vom 15. Januar 1928 lagen eine ganze Reihe von Fragen zur Beantwortung vor, die direkt oder indirekt mit dem Abschluß der Jahresrechnung im Zusammenhang stehen. Zur Veröffentlichung eignet sich einzig ein prinzipieller Beschluß. Ein Mitglied sah sich aus einem besondern Grund veranlaßt, das Gesuch um Rückversetzung von der 3. Kl. in die 2. Kl. zu stellen. Wir haben ihm entsprochen. Es handelte sich nun um die Frage, ob die Höhe der Monatsprämien (in der 2. Kl. der Berichtstätter) nach dem jetzigen Alter oder nach dem seinerzeitigen Eintrittsalter in die Kasse maßgebend sei. Die Kommission beschloß nun grundsätzlich: „Wenn ein Mitglied sich in eine niedrigere Klasse zurückversetzen läßt, soll das Eintrittsalter gelten; wenn es dagegen in eine höhere übertreten will, gilt das Alter bei diesem Uebertritt.“

Bücherschau

Jugendbücher.

Münchener Jugendbücher, herausgegeben von Josef Prestel. — Verlag Josef Kösel & Friedr. Pustet, München. — Preis pro Band in Halbleinen 1 Mk.

Band 7: Läst uns das Kindlein grüßen, von Elsa Krus.

Band 8: Der Knabe des Tell, von Jeremias Gotthelf.

Band 9: Der Jäger aus Kurpfalz, von Leop. Reiz.

Band 10: Ahoi! Von Hs. Fr. Blund und Helene Pagés.

Band 11: Wanderjahre eines deutschen Malers, von Fr. Wasmann.

Band 12: Die Karawane, von W. Hauff.

Die Münchener Jugendbücher sind wirkliche Jugendbücher! Die Auswahl ist inhaltlich einwandfrei; auch die äußere Aufmachung muß die jugendlichen Leser gewinnen: ein schmucker, solider Einband und einige treffliche Bilder. Für Jugendbibliotheken besonders empfehlenswert! J. T.

Mudipudis wunderbare Fahrten und Abenteuer, von Rich. Zoozmann; mit 74 Federzeichnungen von Kurt Lange. — Verlag Frz. Borgmeyer, Hildesheim. — Preis geb. Mk. 5.50.

Rich. Zoozmann hat hier der Jugend ein Märchenbuch von seltenem Reiz geschenkt. — Er führt sie in die Tiefen des Meeres, ins Innere der Erde, hinauf in die Sternenwelt und schließlich auch wieder heim ins Elternhaus. Überall kommt ein köstlicher Humor zur Geltung. J. T.

Das Gottesfensterlein, von El. Behrend, mit Zeichnungen von K. Lange. — Verlag Frz. Borgmeyer, Hildesheim. — Preis geb. Mk. 4.—

Zwei Kinder, Hildegard und Rudolf, haben allerlei kleine Erlebnisse durchgemacht, die ihnen fürs ganze Leben zur Lehre werden. Ein Buch für Kinder der Unter- und Mittelstufe der Volksschule. J. T.

Kinderland. Was Mensch und Tierlein zu erzählen wissen, von J. M. Jünemann, Zeichnungen von L. Ramsay. — Verlag Frz. Borgmeyer, Hildesheim. — Preis geb. Mk. 3.—

Hübsche Geschichtlein, die im Erzählergewande

die jugendlichen Leser zur Naturbeobachtung anleiten wollen. J. T.

Güldenettlein. Fünfzig neue Kinderlieder, von Alb. Sergel. — Verlag Frz. Borgmeyer, Hildesheim.

Das sind nicht „Lieder ohne Worte“, sondern Lieder ohne Melodien, die sich die Leser erst hinzukomponieren müßten. Manche dieser Gedichtlein sind gut, auch die Zeichnungen originell, wenngleich der Sinn da und dort den Kindern etwas hoch genug liegt. J. T.

Reclam-Bücher. — Verlag Ph. Reclam, Leipzig. Preis pro Heft 40 Pfg.; geb. 80 Pfg.

Der stumme Ratsherr, von W. H. Riehl.

Das Spielmannskind, von W. H. Riehl.

Der Stadtpfeifer. — Rheingauer Deutsch, von W. H. Riehl.

Joerg Mudenhuber. — Die Werke der Barmherzigkeit, von W. H. Riehl.

Moderne Erzähler, 2 Bde., herausgegeben von Fromemann.

Märchennovellen.

Deutsche Sagen, von Brüder Grimm.

Till Eulenspiegel.

Der Dilldapp, von Cl. Brentano.

Reclams Universal-Bibliothek enthält eine große Reihe guter Erzählungen, zu welchen auch die vorliegenden zu zählen sind. J. T.

Lebensfrühling, vormals Kindergarten. Illustrierte Zeitschrift für die schweizerische Schuljugend; erscheint halbmonatlich im Verlag „Waldstatt“, Einsiedeln. — Preis pro Jahr im Einzelbezug Fr. 2.20, bei Kollektivbezug Fr. 2.—

Die katholische Schweizerjugend findet hier geeignete Unterhaltung und Belehrung. J. T.

Lehrerzimmer

Die Artikelserie „Glauben und Nichtglauben“ wird in nächster Nummer fortgesetzt. — Verschiedene Einsendungen mußten auf eine spätere Nummer verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Sch.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: M. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trogler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. O. B. R.: VII 2443, Luzern.